



**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

6) Beschreibung der Eiche nach einem veränderten Plane.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

2) Die Sommereiche.

- a. Früchte.
- b. Rinde.
- c. Holz.

II. Beschreibung der Eiche überhaupt.

- 1) Wurzeln.
- 2) Stamm.
- 3) Aeste.
- 4) Blätter.
- 5) Früchte.

III. Der Standort.

IV. Das Wachsthum.

V. Das Alter.

VI. Der Nutzen.

- 1) Holz.
- 2) Rinde.
- 3) Früchte.
- 4) Galläpfel.

Diese Aufstellung wird an der Wandtafel unter Zufügung der nöthigen Erklärung vorgenommen, und sodann von jedem Schüler allein versucht.

6) Beschreibung der Eiche nach einem veränderten Plane.

Der Schüler soll die Eiche unter Beachtung des nachfolgend aufgestellten Planes, soviel möglich mit verändertem Ausdrucke beschreiben, insbesondere das, wodurch sich die Winter- und Sommereiche unterscheiden, bei den betreffenden Theilen erwähnen.

Einleitung.

I. Beschreibung des Pflanzenkörpers.

- 1) Wurzeln.
- 2) Stamm.
  - a. Gestalt.
  - b. Größe.
  - c. Rinde.
  - d. Holz.
- 3) Aeste.
- 4) Blätter.
- 5) Blüthen.
- 6) Früchte.

II. Vaterland.

III. Standort.

IV. Wachsthum.

V. Alter.

## VI. Nutzen.

- 1) Holz.
- 2) Rinde.
- 3) Früchte.
- 4) Galläpfel.

## 7) Angabe des Inhalts und seiner Folge im Allgemeinen.

Man könnte diese Arbeit auch einen Bericht über die Beschreibung nennen. Was damit gemeint ist, lehrt die nachfolgende Darstellung.

Die Beschreibung der Eiche beginnt mit einer kurzen Einleitung, in welcher die Behauptung aufgestellt und bewiesen wird, daß diesem Baume unter unsern einheimischen Waldbäumen die erste Stelle gebühre. Der Beweis wird theils von dem Gegenstande selbst hergenommen, theils durch eine historische Thatsache geführt. Nach dieser Einleitung folgt die Anführung dessen, wodurch sich die beiden, vorzüglich in Deutschland wachsenden Arten, die Winter- und Sommerliche von einander unterscheiden. Diese Unterschiede beruhen theils in der Farbe der Rinde und des Holzes, theils in der Zeit, in welcher die Blüthen erscheinen und die Früchte zur Reife gelangen. Hierauf verbreitet sich die Beschreibung über diejenigen Theile, welche bei beiden Arten von gleicher Beschaffenheit sind, und schreitet dabei in sachlicher Ordnung von der Wurzel zum Stamme, von den Blättern zu den Früchten fort. Nachdem sodann des dem Gedeihen der Eiche am meisten zusagenden Standorts Erwähnung geschehen, und ihres langsamen Wachstums und bedeutend hohen Alters gedacht worden ist, folgt eine ziemlich ausführliche Darstellung ihres Nutzens, den sie durch ihr Holz, durch ihre Rinde, ihre Früchte und durch die Auswüchse, welche sich auf ihren Blättern in Folge des Stichs der Gallwespe erzeugen, den Menschen gewährt.

## 8) Die Steigerung der Eigenschaftswörter.

1) Wenn man zwei Dinge mit einander vergleicht, so lernt man ihre Aehnlichkeiten und ihre Verschiedenheiten kennen. Haben zwei Dinge ein oder mehrere Merkmale gemein, so sind sie einander ähnlich. So sind alle Parallelogramme einander darin ähnlich, daß sie Figuren sind, welche aus vier Seiten bestehen, die vier Winkel bilden. Worin sind sich alle Bäume ähnlich? — Je mehr zwei Dinge Merkmale mit einander gemein haben, desto ähnlicher sind sie. Die Verschiedenheit besteht in dem, wodurch das eine Ding anders ist, als das andere. Worin ist die Winterliche von der Sommerliche verschieden? Wie unterscheidet sich das Quadrat von dem Rechteck?